

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	V
Inhalt	IX
Kapitel I: Problemstellung und Vorgehensweise	1
Kapitel II: Methodische und terminologische Grundlagen	4
A. Zur Methode der Abhandlung.....	4
B. Konkretisierung des Untersuchungsobjekts	8
Kapitel III: Konkurrierende Ansätze zur Erklärung des Entstehens von Gruppen und Verbänden	16
A. Superindividualistische Ansätze zur Erklärung der Entstehung von Gruppen	17
B. Individualistische Ansätze zur Erklärung der Entstehung von Gruppen	23
C. Ergebnis	25
Kapitel IV: Eine individualistisch-institutionalistische Theorie der Interessenverbände.....	26
A. Anthropologische Grundlagen und methodische Spezifika	27
B. Die Zielsetzung des Interessenverbandes als Problem öffentlicher Güter erster Ordnung.....	31
C. Eine institutionalistische Erklärung der Entstehung von Interessenverbänden.....	39
D. Eine institutionalistische Erklärung der internen Struktur von Interessenverbänden und des kollektiven Handelns	50
E. Eine institutionalistische Erklärung des Einflusses der Interessenverbände im politischen Entscheidungsprozeß	98
F. Fazit: Die individualistisch-institutionalistische Theorie der Interessenverbände.....	217
Kapitel V: Folgen der Einflußnahme der Interessenverbandsvertreter auf den politischen Prozeß und deren Beurteilung	219
A. Darstellung der Auswirkungen der Einflußnahme der Interessenverbandsvertreter	219
B. Beurteilung der Einflußnahme der Interessenverbandsvertreter auf den politischen Prozeß	232
Kapitel VI: Ansätze zur Korrektur der Ergebnisse des politischen Prozesses	266
A. Anforderungen an einen Lösungsansatz.....	266
B. Darstellung und Würdigung der bisherigen Lösungsansätze	268
C. Entwurf eines eigenen Lösungsansatzes	327
Kapitel VII: Fazit	351

Literaturverzeichnis 355

Namensregister 385

Sachregister 393

Inhalt

Vorwort.....	V
Inhaltsübersicht.....	VII
 Kapitel I: Problemstellung und Vorgehensweise	 1
Kapitel II: Methodische und terminologische Grundlagen	4
A. Zur Methode der Abhandlung.....	4
1. Nationalökonomie als Erfahrungswissenschaft	4
2. Zur sozialwissenschaftlichen Position.....	5
B. Konkretisierung des Untersuchungsobjekts	8
1. Terminologische Einordnung des Begriffs „Verband“	9
2. Präzisierung der Erscheinungsform „Interessenverband“	11
3. Abgrenzung des Interessenverbandes von den wichtigsten korporativen Erscheinungsformen	13
 Kapitel III: Konkurrierende Ansätze zur Erklärung des Entstehens von Gruppen und Verbänden	 16
A. Superindividualistische Ansätze zur Erklärung der Entstehung von Gruppen	17
1. Erhaltung des Interessengleichgewichts im politischen Prozeß	17
2. Historische Zwangsläufigkeit.....	19
3. Beseitigung von Funktionsdefiziten im politischen System	20
4. Durchsetzung eines generalisierten Glaubenssystems	21
5. Historische Einzelercheinungen.....	22
B. Individualistische Ansätze zur Erklärung der Entstehung von Gruppen	23
1. Triebtheorien.....	24
2. Kognitive Theorien	24
C. Ergebnis	25
 Kapitel IV: Eine individualistisch-institutionalistische Theorie der Interessenverbände	 26
A. Anthropologische Grundlagen und methodische Spezifika.....	27
B. Die Zielsetzung des Interessenverbandes als Problem öffentlicher Güter erster Ordnung	31
C. Eine institutionalistische Erklärung der Entstehung von Interessenverbänden.....	39
1. Bausteine einer Lösung des Dilemmas kollektiven Handelns	39
2. Die Lösung des Problems öffentlicher Güter zweiter Ordnung: Der politische Unternehmer als Initiator der Korporation	42
3. Determinanten und Voraussetzungen des Erfolgs der Initiierung.....	47
4. Ergebnis.....	50
D. Eine institutionalistische Erklärung der internen Struktur von Interessenverbänden und des kollektiven Handelns	50
1. Hinführung: Das Problem der austauschtheoretischen Analyse	50
2. Das Modell der Ressourcenzusammenlegung	52
2.1. Grundlagen des Ansatzes	52

2.2. Herrschaft und Verteilung als fundamentale Regelungserfordernisse einer Korporation	53
2.3. Das Principal-Agent-Problem als inhärentes Problem der Korporation	56
3. Die typisierte Verbandswirklichkeit	59
3.1. Mitgliedschaft im Interessenverband	60
3.1.1. Formale Charakteristika der Mitgliedschaft	60
3.1.2. Wirtschaftliche Charakteristika der Mitgliedschaft	61
3.2. Die Lösung des Herrschafts- und Verteilungsproblems im typischen Interessenverband	65
3.2.1. Strukturelle Komponente: Organe des Interessenverbandes und ihre Kompetenzen	66
3.2.1.1. Die Mitgliederversammlung	66
3.2.1.2. Der Vorstand	67
3.2.1.3. Die Geschäftsführung	68
3.2.1.4. Die Fachausschüsse	69
3.2.2. Prozessuale Komponente: Formeller Ablauf der Entscheidungsfindung	70
3.2.3. Tendenzen der Lösung des Herrschafts- und Verteilungsproblems im Verband: Zur faktischen Schärfe des Principal-Agent-Problems im typischen Interessenverband	72
4. Konsequenzen der diskretionären Handlungsspielräume der Verbandsführung für das korporative Handeln	78
4.1. Die Zielsetzungen der Verbandsführung	78
4.2. Die Rahmenbedingungen des Handelns der Verbandsführung	81
4.2.1. Der Steuerungsparameter Mitgliedschaft	82
4.2.1.1. Die Handlungsalternativen des Mitglieds in bezug auf die Verbandsmitgliedschaft: Austritt versus Verbleib	83
4.2.1.2. Die Handlungsalternativen des potentiellen Mitglieds: Eintritt versus Eintrittsverzicht	84
4.2.2. Der Steuerungsparameter Wählerstimmen	85
4.2.3. Der Steuerungsparameter Beitragseinnahmen	87
4.2.4. Trade-offs zwischen den Steuerungsparametern	88
4.3. Handlungsvarianten der Funktionäre	92
4.3.1. Handlungsvarianten der Funktionäre bei Homogenität der tatsächlichen und potentiellen Mitglieder hinsichtlich der Beitragseinnahmen	92
4.3.2. Handlungsvarianten der Funktionäre bei Heterogenität der tatsächlichen und potentiellen Mitglieder hinsichtlich der Beitragseinnahmen	95
4.4. Determinanten der Ausgestaltung des korporativen Handelns	97
5. Ergebnis	98
E. Eine institutionalistische Erklärung des Einflusses der Interessenverbände im politischen Entscheidungsprozeß	98
1. Konstituierende Eigenschaften des politischen Systems	99
2. Die Grundstruktur des politischen Entscheidungsprozesses	101
3. Zielsetzungen und grundlegende Eigenschaften der maßgeblichen Handlungsakteure des politischen Prozesses	103
3.1. Der Politiker	104
3.2. Der Wähler	107
3.3. Der Interessenverbandsvertreter	117
3.3.1. Die Einflußnahme auf den politischen Prozeß als derivatives Ziel des Interessenverbandsvertreters	117
3.3.2. Das Einflußpotential des Interessenverbandsvertreters	118
3.4. Die Vertreter der öffentlichen Verwaltung	124
3.4.1. Grundlegende Wesensmerkmale der öffentlichen Verwaltung	125
3.4.2. Zielsetzungen der Vertreter der öffentlichen Verwaltung	127
3.4.3. Das Informationspotential der Vertreter der öffentlichen Verwaltung	130
4. Die Entscheidungsebene	132
4.1. Besonderheiten des politischen Wettbewerbs	133
4.1.1. Institutionelle Besonderheiten des politischen Wettbewerbs	133
4.1.2. Wettbewerbsbeschränkungen der Angebotsseite	135

4.1.3. Konsequenzen dieser Beschränkungen	137
4.2. Die Phase des politischen Wettbewerbs	139
4.2.1. Die Restriktionen der Regierungspolitiker	139
4.2.1.1. Aus der Verfassung und aus dem Staatshaushalt resultierende Restriktionen.....	140
4.2.1.2. Aus dem Verhalten der Oppositionspolitiker resultierende Restriktionen.....	142
4.2.1.3. Restriktionen resultierend aus dem Problem zyklischer Majoritäten ..	148
4.2.2. Das zieladäquate Instrumentarium in der Phase des politischen Wettbewerbs und die Konsequenzen für das Handeln der Regierungspolitiker	154
4.2.3. Die Einflußnahme der Interessenverbandsvertreter in der Phase des politischen Wettbewerbs	158
4.2.3.1. Formen der Einflußnahme der Interessenverbandsvertreter auf den politischen Prozeß	158
4.2.3.2. Determinanten des Erfolgs der Einflußnahme der Interessenverbandsvertreter auf den politischen Prozeß	163
4.2.3.2.1. Primäre Determinanten	163
4.2.3.2.2. Sekundäre Determinante: Der Wettbewerb der Interessenverbände.....	168
4.2.3.3. Handeln der Interessenverbandsvertreter zur Beeinflussung des politischen Prozesses	178
4.2.4. Zwischenergebnis: Der Einfluß der Interessenverbände in der Phase des politischen Wettbewerbs	185
4.3. Die Phase der monopolistischen Handlungsspielräume	191
4.3.1. Zur zeitlichen Nutzbarkeit der Phase der monopolistischen Handlungsspielräume	192
4.3.2. Veränderte Restriktionen der Regierungspolitiker	194
4.3.3. Das zieladäquate Instrumentarium in der Phase der monopolistischen Handlungsspielräume und die Konsequenzen für das Handeln der Regierungspolitiker	195
4.3.4. Die Einflußnahme der Interessenverbandsvertreter in der Phase der monopolistischen Handlungsspielräume	197
4.3.5. Zwischenergebnis: Die Einflußnahme der Interessenverbände in der Phase der monopolistischen Handlungsspielräume	200
5. Die Umsetzungsebene	200
5.1. Zur Existenz von Handlungsspielräumen der Vertreter der öffentlichen Verwaltung ..	201
5.2. Die Einflußnahme der Interessenverbandsvertreter im Bereich der Wettbewerbspolitik und der öffentlichen Auftragsvergabe	204
5.3. Die Einflußnahme der Interessenverbandsvertreter im Bereich der staatlichen Regulierung	207
5.3.1. Das Handeln der Vertreter der Regierungsbehörde	208
5.3.2. Die Einflußnahme der Interessenverbandsvertreter	209
5.4. Zwischenergebnis: Der Einfluß der Interessenverbände in der Umsetzungsebene	210
6. Ergebnis: Der Einfluß der Interessenverbände im politischen Entscheidungsprozeß	212
F. Fazit: Die individualistisch-institutionalistische Theorie der Interessenverbände.....	217

× Kapitel V: Folgen der Einflußnahme der Interessenverbandsvertreter auf den politischen Prozeß und deren Beurteilung	219
A. Darstellung der Auswirkungen der Einflußnahme der Interessenverbandsvertreter	219
1. Auswirkungen auf den politischen Bereich	220
1.1. Unmittelbare Folgen der Einflußnahme für den politischen Prozeß	220
1.2. Mittelbare Folgen der Einflußnahme für den politischen Prozeß	221
2. Auswirkungen auf den Bereich der Wirtschaft	222
2.1. Direkte ökonomisch relevante Auswirkungen der Einflußnahme der Interessenverbandsvertreter	223
2.2. Mittelbare ökonomische Wirkungen der Einflußnahme der Interessenverbandsvertreter	223

2.3. Die Olson-Hypothese.....	226
B. Beurteilung der Einflußnahme der Interessenverbandsvertreter auf den politischen Prozeß.....	232
1. Methodische Vorbemerkungen.....	232
2. Entwicklung eines Referenzsystems.....	235
2.1. Individuelle Freiheit als normative Anforderung an die Rechtsordnung.....	235
2.2. Forderungen an die Ergebnisse des politischen Prozesses.....	237
2.2.1. Eigenschaften des Regelwerks.....	238
2.2.1.1. Universalität.....	239
2.2.1.2. Offenheit.....	243
2.2.1.3. Abstraktheit.....	244
2.2.1.4. Gewißheit.....	244
2.2.1.5. Widerspruchsfreiheit.....	246
2.2.2. Vertragstheoretische Ergänzung.....	247
3. Beurteilung der Folgen der Einflußnahme der Interessenverbandsvertreter auf den politischen Prozeß.....	252
3.1. Beurteilung der Resultate der Entscheidungsebene.....	255
3.1.1. Beurteilung von Regulierungen.....	255
3.1.2. Beurteilung von wettbewerbspolitischen Ausnahmebereichen.....	258
3.2. Beurteilung der Resultate der Umsetzungsebene.....	260
3.3. Ergebnis.....	263
Kapitel VI: Ansätze zur Korrektur der Ergebnisse des politischen Prozesses.....	266
A. Anforderungen an einen Lösungsansatz.....	266
B. Darstellung und Würdigung der bisherigen Lösungsansätze.....	268
1. Potentielle Ansatzpunkte für Reformen des politischen Prozesses.....	268
2. Veränderungen des Handlungsspielraumes der Regierungspolitiker.....	270
2.1. Begrenzung des Handlungsspielraumes.....	271
2.1.1. Verfahrenstechnische Umgestaltungen.....	271
2.1.1.1. Vertikale Kompetenzgliederung.....	271
2.1.1.1.1. Einführung eines Zweikammersystems.....	271
2.1.1.1.2. Einführung eines Verfassungsrates.....	277
2.1.1.1.3. Einführung von Fachparlamenten.....	279
2.1.1.2. Einführung plebiszitärer Elemente.....	281
2.1.1.3. Sonstige verfahrenstechnische Einschränkungen des Handelns der Regierungspolitiker.....	282
2.1.2. Ergebnisvorgaben.....	286
2.1.2.1. Vorgabe von freiheitssichernden Meta-Regeln.....	286
2.1.2.2. Sonstige Ansätze.....	288
2.1.2.3. Würdigung der Ergebnisvorgaben.....	289
2.2. Erweiterung des Handlungsspielraumes.....	291
2.3. Zwischenergebnis: Die Ansätze zur Veränderung des Handlungsspielraumes der Regierungspolitiker.....	293
3. Regulierung der Einflußnahme der Interessenverbände.....	294
3.1. Kanalisierung der Einflußnahme.....	295
3.1.1. Transparenzschaffende Maßnahmen.....	295
3.1.1.1. Maßnahmen der Institutionalisierung des Verbandseinflusses.....	295
3.1.1.2. Weitere transparenzschaffende Maßnahmen.....	298
3.1.2. Demokratisierung des Verbandsinnenlebens und Stärkung der Rechte der Mitglieder.....	300
3.1.3. Gemeinwohlbindung der Verbände.....	304
3.2. Entwertung des Einflußpotentials.....	305
3.2.1. Direkte Maßnahmen.....	305
3.2.2. Indirekte Maßnahmen.....	307
3.2.2.1. Stärkung der zwischenverbandlichen Konkurrenz.....	307
3.2.2.2. Simulation von Wettbewerb zwischen den Verbänden.....	311
3.3. Zwischenergebnis: Die Ansätze zur Regulierung der Einflußnahme der Interessenverbände.....	316

4. Reformansätze im Bereich der öffentlichen Verwaltung	317
4.1. Beschneidung des Aufgabenbereichs	318
4.2. Kontrolle	319
4.3. Anreizkorrekturen	322
4.4. Zwischenergebnis: Die Reformansätze im Bereich der öffentlichen Verwaltung	323
5. Ergebnisse	324
C. Entwurf eines eigenen Lösungsansatzes	327
1. Ein Lösungsansatz für die Entscheidungsebene	327
1.1. Charakteristika des politischen Prozesses in der Entscheidungsebene	327
1.2. Auslotung potentieller Ansatzpunkte	329
1.3. Konkretisierung des Lösungsansatzes für die Entscheidungsebene	332
1.3.1. Grundgedanke des Lösungsansatzes	332
1.3.2. Verankerung der Sunset-Legislation	335
1.3.3. Verbesserung der Informationsausstattung der Regierungspolitiker	336
1.3.4. Initiierung des zwischenverbandlichen Wettbewerbs	337
1.3.5. Vermutete Wirkungen des Lösungsvorschlags für die Entscheidungsebene	340
2. Ein Lösungsansatz für die Umsetzungsebene	341
2.1. Charakteristika des politischen Prozesses in der Umsetzungsebene	341
2.2. Auslotung potentieller Ansatzpunkte	342
2.3. Konkretisierung des Lösungsansatzes für die Umsetzungsebene	344
2.3.1. Grundgedanke des Lösungsansatzes	344
2.3.2. Konkretisierung der Vorgaben durch den Exekutivrat	345
2.3.3. Kontrolle durch den Exekutivrat	347
2.3.4. Implementierung von Sanktionsmechanismen	347
2.3.5. Vermutete Wirkungen des Lösungsvorschlags für die Umsetzungsebene	349
D. Ergebnis	349
Kapitel VII: Fazit	351
Literaturverzeichnis	355
Namensregister	385
Sachregister	393